

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Warum DDR-Bürger ihre Stasi-Akten nicht lesen

welt.de

Planspiel zur DDR: Geschichtsunterricht mal anders

rheinpfalz.de

Bildungsarbeit

Wie ehemalige Gefängnisse zu Gedenkstätten werden

deutschlandfunknova.de

Themenwoche zu DDR-Unrecht in Cottbus

maerkischer-bote.de

Haute Couture in der DDR

Ausstellung "Zwischen Schein und Sein"

youtube.com

wmn.de

„Unter der Oberfläche“

Themenwoche zur Aufarbeitung von DDR-Unrecht in Cottbus/Chósebus

Die Themenwoche findet statt vom 18.10. bis 25.10.2022

cottbus.de

Berlin-DDR: Die Ostalgie Tour

Die Tour führt an 16 Orte: entlang der Karl-Marx-Allee, dem längsten Baudenkmal stalinistisch-neoklassizistischer Architektur, vorbei am Alexanderplatz, dem steingewordenen Entwurf sozialistischer Utopie bis zum Fernsehturm.

berlin.de

Sommer am See

Wo Kinder in der DDR Urlaub machten: Brandenburg macht alte Ferienlager wieder fit

berliner-kurier.de

Wer darf Filme über das Leben in der DDR machen?

Unsere Autorin kann es nicht ausstehen, wenn sich Filmleute eine Geschichte schnappen in dem Glauben, den Osten zu verstehen. Aber sie weiß: Es ist kompliziert.

berliner-zeitung.de

Neubau am Checkpoint Charlie: Mit Dialogverfahren zum Erfolg?

Wettbewerbsverfahren der zukünftigen Gestaltung des Check Point Charlie

entwicklungsstadt.de

Menschenrechte – und ihre ungewollten Nebenwirkungen

„Die Drohung mit dem Rechtsstaat kettet die Verbrecher aneinander“:
In seinem Essay fragt Florian Havemann, was nach Diktatur und Tyrannei kommen mag.

berliner-zeitung.de

Vortrag im DDR-Museum Pforzheim

Wenn Menschen von Regierungen freigekauft werden

pz-news.de

Gedenken an Friedliche Revolution in Leipzig

stern.de

Reaktion auf Nobelpreis

Justiz ordnet Beschlagnahmung von Memorial-Büros in Moskau an

wienerzeitung.at

tagesschau.de

Memorial-Mitgründerin Scherbakowa spricht auf Grünen-Parteitag

rp-online.de

Thema Kommunismusgeschichte

Auf der neuen Website der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur finden Sie zahlreiche Informationen und Hinweise rund um das Thema Kommunismusgeschichte.

kommunismusgeschichte.de

AUS DEN VERBÄNDEN

Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Die „**BLACKBOX HEIMERZIEHUNG**“ macht Station auf dem Gelände der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Vom **11. Oktober** bis zum 21. November 2022 können sich Besucherinnen und Besucher der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus in einem besonderen Rahmen über die repressive DDR-Heimerziehung informieren: Der von der Gedenkstätte „Geschlossener Jugendwerkhof Torgau“ zum mobilen Denkzeichen umgebaute Seecontainer umfasst eine mitreißende Ausstellung im Innen- und Außenbereich, wo die ideologischen Hintergründe sozialistischer Umerziehung sowie die Funktionsweise des DDR-Heimsystems spannend und biografisch erfahren werden können.

menschenrechtszentrum-cottbus.de

Unter der Oberfläche

Themenwoche zur

Aufarbeitung von DDR-Unrecht vom **18. Oktober** bis 25. Oktober 2022

Ort: Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Bautzener Str. 140

03050 Cottbus

[Programm](#)

cottbus.de

Menschenrechtszentrum Cottbus plant Hilfstransport

Spenden für Ukraine.

niederlausitz-aktuell.de

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Rundbrief für Oktober 2022

[weiter](#)

Von der SED-Diktatur geraubte Kunstwerke in den Museen von Sachsen-Anhalt

Magdeburg, Do. 20. Oktober 2022, 13.30-18.30

Ein Fachtag befasst sich mit dem Thema „Kulturgutentzug in Sachsen-Anhalt 1945 – 1990: Perspektiven der Aufarbeitung und der musealen Provenienzforschung“

Birgit Neumann-Becker

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur:

„Zigtausende von zwischen 1945 und 1989 widerrechtlich eingezogenen Kunst- und Kulturgegenständen befinden sich noch heute in den Museen von Sachsen-Anhalt. Die SED-Diktatur nahm vielen Bürgern im Zuge von Bodenreform und Enteignungen, Ausreisen und Republikflucht, aber auch durch staatliche Erpressung ihr Hab und Gut weg. Einen Teil ließ die SED im Westen für Devisen verkaufen, ein anderer Teil wanderte in Museen. Bis heute wissen viele Opfer und ihre Nachfahren nichts von dem Verbleib des weggenommenen Familieneigentums. Darüber müssen wir viel mehr wissen und die Öffentlichkeit informieren.“

(Mehr Informationen und Programm finden Sie im Anhang der aktuellen Ausgabe)

Ort: Kunstmuseum Magdeburg

Regierungsstr. 4-6

39104 Magdeburg

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Was war der Kommunismus? Die Bundesstiftung Aufarbeitung hat nachgefragt

Berlin, 14.10.2022. „Was war der Kommunismus? Wir fragen Jörg Baberowski“ ist ein neuer Video-Podcast der Bundesstiftung Aufarbeitung. Die Fragen an den Berliner Osteuropa-Historiker und Kommunismusexperten stellt Dr. Ulrich Mählert, Leiter des Arbeitsbereichs Jahresausstellungen & Kommunismusgeschichte. Die Themen sind weit gespannt – sie reichen vom „Großen Terror“ über „Die kommunistische Weltbewegung“ bis hin „Zur Rolle der Persönlichkeit in der sowjetischen Geschichte“.

Was geschah am 30. Dezember 1922? Mit dieser Frage startet am Montag, dem 17. Oktober, das neue Bildungsangebot der Website kommunismusgeschichte.de und des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung. Ab diesem Zeitpunkt stellt die Bundesstiftung Aufarbeitung jeden Montag und Donnerstag um 7 Uhr morgens bei Facebook und Twitter eine Frage aus der Interviewserie online. Den thematischen Auftakt bildet die Gründung der Sowjetunion, die sich Ende 2022 zum 100. Mal jährt. Bislang sind sieben Themen mit über 30 Frage-und-Antwort-Clips vorproduziert. Wer in den sozialen Medien nicht zu Hause ist, wird die vollständigen Videos sukzessive auf unserem YouTube-Kanal sowie auf www.kommunismusgeschichte.de finden.

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Erste Hilfen aus Härtefallfonds für politisch Verfolgte

kurier.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Gegen die Angst, seid nicht stille:

Die dramatische Geschichte einer Tonbandaufnahme in Leipzig

l-iz.de

Kinderkuren in der DDR und in Berlin Gedemütigt, gezwungen, verschickt

rbb24.de

Verletzt, gedemütigt, unwürdig behandelt? DDR-Krippen im Zwielficht

saechsische.de

„Kommt die D-Mark, bleiben wir hier ...“

Den Umtauschkurs von weitgehend 1:1 hatten ostdeutsche Demonstranten erzwungen – trotz Warnungen, die sich bewahrheiteten.

welt.de

Go West Go East · Transit DDR

"Go West Go East - Transit DDR" erzählt vom Leben mit der deutschen Teilung und von Menschen, die für sich Entscheidungen getroffen haben.

ardmediathek.de

Flucht über die Ostsee: Von der DDR nach Dänemark

Für viele DDR-Bürger war es der kürzeste Weg in die Freiheit. Der ehemalige Seemann Niels Gartig erinnert sich.

ardmediathek.de

DDR und China

Handelspartner trotz politischer Krisen

Ende der 80er agierte die DDR sogar als Vorreiter der Warschauer-Pakt-Staaten, um das zerrüttete Verhältnis zwischen Sowjetunion und China wieder zu kitten.

deutschlandfunkkultur.de

Buch

Lutz Rathenow

Trotzig lächeln und das Weltall streicheln – Mein Leben in Geschichten.

Kanon Verlag, Berlin 2022. 272 Seiten, 24 Euro.

mdr.de

Buch

Jutta Voigt

Wilde Mutter, ferner Vater

Aufbau Verlag, 256 Seiten, 22 Euro

Berlin in der Nachkriegszeit Autorin Jutta Voigt schreibt in „Wilde Mutter, ferner Vater“ über Prenzlauer Berg nach dem Krieg Mit „Stierblutjahre“ hat sie die Geschichte der DDR-Boheme in Berlin Prenzlauer Berg beschrieben. Nun geht Jutta Voigt weiter zurück in die Nachkriegszeit - und setzt ihren Eltern ein Denkmal.

lr-online.de

Buch

Florian von Rosenberg

Die beschädigte Kindheit. Das Krippensystem der DDR und seine Folgen

C.H.Beck, 2022, ISBN: 978-3-406-79199-4, 288 Seiten, 18 EUR

Unter dem Titel "Die beschädigte Kindheit" ist bei Ch. Beck soeben ein neues Buch erschienen, in dem Florian von Rosenberg, Professor für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Erfurt, über das Krippensystem der DDR und seine Folgen schreibt.

[weiter](#)

Roman

Jan Faktors

Trottelt

Verlag: Kiepenheuer & Witsch, 400 Seiten, 978-3462000856, 24 €

Denn die Geschichte des Trottels, die Jan Faktor erzählt (und die der Geschichte von Jan Faktor selbst bis ins Detail verdächtig ähnelt), ist Zeitgeschichtsschreibung in Perfektion. Da sind zunächst die Tschechoslowakei und Prag - so grau wie sie vor der Wende eben

ndr.de

aachener-nachrichten.de

Buch

Florian von Rosenberg

Die beschädigte Kindheit

Verlag C. H. Beck, München 2022. 288 Seiten, 18 Euro.

Verzweifelte Briefe beunruhigter Mütter, Protest und Kritik von Kinderärzten und erschreckende Studienergebnisse von

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern - bislang unaufgearbeitete Quellen zeigen den bis heute als familienfreundlich wahrgenommenen Krippenalltag der DDR in einem düsteren Licht. Der Erziehungswissenschaftler Florian von Rosenberg berichtet wissenschaftlich fundiert und zugleich berührend, wie die Kleinsten der Republik einen hohen Preis für das sozialistische Prestigeprojekt zu zahlen hatten. Glückliche Säuglinge und Kleinkinder prägten die DDR-Berichterstattung über die Krippen: gemeinsam spielen, singen und fröhlich sein. Diese schönen Bilder der Kindheit verblassen, sobald man einen Blick hinter die staatliche Propaganda wirft und die Akten [weiter](#)

DIVERSES

Axel Kruse, der Scherz und die Stasi

Von Hansa Rostock Anfang der 80er als Talent entdeckt, wird der DDR-Fußballer Axel Kruse schnell zum Stammspieler. Nach einem Spiel gegen Schalke 04 hat die Staatssicherheit den Stürmer plötzlich im Visier.

nдр.de

Besuch bei Familie Hildebrandt

zu Gast bei der Chefin des Berliner Mauermuseums
So läuft der Alltag mit sieben Kleinkindern

bz-berlin.de

Fotografie-Ausstellung bis **23. Oktober** 2022

„**Die Hauptstadt – Ost-Berlin in den Achtzigern**“ mit Fotografien von Günter Steffen und Texten aus Jewgenij Samjatins Roman WIR (1920)
Nach der großen Resonanz zweier Ausstellungen des Fotografie-Zyklus von Günter Steffen und des dazugehörigen Foto-Text-Buches ist die von Günter Jeschonnek kuratierte Ausstellung noch bis zum 23. Oktober zu sehen sowie das Buch zu erwerben.

„Theater unterm Dach“, Danziger Straße 101, 10405 Berlin
(dienstags bis sonntags, 15:00 – 20:00 Uhr), www.theateruntermdach-berlin.de

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Berlin, Di. 18. Oktober 2022, 18.00

Vor 77 Jahren - (M)eine Jugend in sowjetischen Terrorlagern

Wolfgang Lehmann, der Zeitzeuge berichtet vom dramatischsten Abschnitt seines Lebens.

Unter dem Verdacht, als Werwolf-Angehöriger einen Anschlag mitverübt zu haben, wurde der damals 16-Jährige im Oktober 1945 in Großräschen verhaftet. Nach nächtelanger schwerster Folter im GPU-Keller Calau unterschrieb er ein in Kyrillisch verfasstes Protokoll und kam ohne Urteil über Cottbus zunächst für zwei Jahre ins Speziallager Ketschendorf. Mit weiteren 1200 männlichen Jugendlichen war er dort in einem Sechs-Familien-Haus zusammengepfercht, von dem man jeden Morgen die Toten abholte. Anfang 1947 wurde er von dort zur Zwangsarbeit nach Sibirien abtransportiert, arbeitete in den Lagern bei Prokopjewsk und Stalinsk. Als „Kriegsgefangener“ 1950 entlassen, sah er sich mit seiner Familie 1960 zur Flucht in den Westen gezwungen, nachdem die Stasi ihn zu Spitzeldiensten erpressen wollte.

Nur für Mitglieder und Interessierte.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Sonderausstellung

Waren, Do. 19. Oktober 2022, 17.00

„Leseland DDR.“

wird die Rolle des Buches in der DDR und für die DDR beleuchtet.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am **19. Oktober 2022 um 17.00** mit einem Gastvortrag zu Thema „Bücherland DDR zwischen Giftschränk, Zensur und Bückware“ von Dr. Stefan Wolle, wiss. Leiter des DDR-Museums Berlin und Autor der Ausstellung, statt.

Die Sonderausstellung kann vom 19. Oktober 2022 bis 28. Februar 2023 im Rathaussaal im Stadtgeschichtlichen Museum besucht werden.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 16 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage: 14 bis 17 Uhr

Der Eintritt ist frei. [weiter](#)

Ort: Rathaussaal

Stadtgeschichtlichen Museum

Neuer Markt 1

17192 Waren (Müritz)

Lesung und Gespräch

Magdeburg, Do. 20. Oktober 2022, 19.30

„Schöner Neuer Himmel“ –

Die geheime Weltraum- und Körperforschung der DDR

Lesung und Gespräch mit Ines Geipel

Die Idee war so ambitioniert wie anmaßend: den Kommunismus auch im All real werden zu lassen. Und die Realität? Um einen "Körper mit optimaler Normierung" zu kreieren, wurde ab den 70er Jahren im Osten in hochgeheimen Laboren geforscht. Was surreal klingt, findet sich belegt in den Akten des Militärs der DDR, aber auch bei denen, deren Körper zum Material dieses Staatstraumas gemacht [weiter](#)

Ort: Zentralbibliothek der Stadtbibliothek

Breiter Weg 109

39104 Magdeburg

Vortrag und Führung

Abends im Archiv

Überwachung und Informationsverarbeitung bei der Stasi

Frankfurt (Oder), Fr. **20. Oktober** 2022, 16.00 – 20.00

16:00 - 17:00 Uhr: Bürgerberatung

Das Stasi-Unterlagen-Archiv in Frankfurt (Oder) beantwortet Fragen zur Einsicht in die Stasi-Unterlagen, unter anderem zu den Themen

17:00 - 19:00 Uhr: Vortrag

Überwachung und Informationsverarbeitung bei der Stasi

Eine der zentralen Aufgaben des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) war die Beschaffung und Verarbeitung von Informationen.

Dr. Christian Booß geht diesen Fragen in seiner Publikation "Vom Scheitern der kybernetischen Utopie. Die Entwicklung von Überwachung und Informationsverarbeitung im MfS" nach.

19:00 – 20:00 Uhr: Archivführung

Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) sammelte massenhaft Daten, nicht nur in der Zentrale in Berlin, sondern auch in Archiven der Dienststellen in den DDR-Bezirks- und Kreisstädten.

[weiter](#)

Celle, Mi. 26. Oktober 2022, 13.30 – 16.00

Lebensgeschichten und Informationen über Stasi, SED und staatliche Kindererziehung in der DDR Mitmachaktion im MehrGenerationenHaus Für Jugendliche ab 14 Jahren und Jungerwachsene. Eine rechtzeitige

Anmeldung bis spätestens zum 24.10.22 ist wünschenswert [mehr Information](#)

Ort: Das MehrGenerationenHaus in Celle (MGH)

Fritzenwiese 46

29221 Celle

Berlin, Di. 01. November 2022, 16.30

VORSTANDSWAHL-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Di. 01. November 2022, 18.00

Ursula Popiolek, die Gründerin, langjährige Bibliotheksleiterin und aktive Vorstandsvorsitzende des Fördervereins stellt ihr Buch vor:

Die Geschichte der Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus

In der DDR ehemals verbotene Bücher zur Aufklärung über Ursachen und Folgen des Sowjetkommunismus zu sammeln, war die Idee der Gründerin Ursula Popiolek in den bewegten Zeiten der Friedlichen Revolution im Herbst '89. Bis zur Eröffnung der Bibliothek am Berliner Hausvogteiplatz im Dezember 1990 mit einem Vortrag von Prof. Wolfgang Leonhard verging ein aufregendes Jahr des Umbruchs. In den nun mittlerweile 32 Jahren des Bestehens war die Einrichtung mit seinen über 750 Vortragsveranstaltungen und 14.500 Büchern ein Hort der politischen Bildung, Begegnung, Geschichtsaufarbeitung und Hilfe für Betroffene und deren Angehörige.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Schwarzatal, Di. 15. November 2022, 10.00 - 19.30

Puppen für Devisen

Das Stasi-Unterlagen-Archiv in Schwarzatal

Am 15. November 2022 von 10:00 bis 17:00 Uhr besteht die Möglichkeit im Gemeindehaus Mellenbach-Glasbach einen Antrag auf Einsicht in die Stasi-Akten zu stellen[...]

Dabei geht es zum Beispiel um politische Haft, berufliche Benachteiligung, Einweisung in Jugendwerkhöfe und Kinderheime.

Um 18:00 Uhr hält Sascha Münzel vom Stasi-Unterlagen-Archiv Suhl einen Vortrag zum Thema: „Puppen für Devisen“: Zwei Personen aus Wernigerode verkauften Ende der 1970er Jahre dem DDR-Kunsthandel Puppen und Puppenteile. Die Stasi trat auf den Plan und wollte wissen, woher die Kostbarkeiten stammten. Die Spur führte nach Südthüringen, u.a. zu einer Abraumhalde nach Katzhütte. Der Referent wird darlegen, worauf die Stasi bei ihren Grabungen stieß und was mit den Fundstücken geschah.

Ort: Stadt Schwarzatal/OT Mellenbach-Glasbach
Karl-Marx-Straße 24
Gemeindehaus
98744 Schwarzatal

Vortrag

Berlin, Di. 15. November 2022, 18.00

Alexander W. Bauersfeld, ehemaliger politischer DDR-Häftling, eröffnet mit einem Vortrag die Ausstellung:

„Mauer. Gitter. Stacheldraht“ Politische Verfolgung in der Sowjetischen Besatzungszone und in der DDR 1945 - 1990
Die Ausstellung wurde von Gerhard Finn geschaffen und später von einer Arbeitsgruppe der UOKG weiterentwickelt. Sie war bisher schon in verschiedenen Landtagen, zuletzt 2022 in Rheinland-Pfalz. In der Ausstellung geht es um mutige Menschen, wie Siegmund Faust, Hartmut Richter oder Wolfgang Waterstraat, die in der sozialistisch-kommunistischen Diktatur Widerstand leisteten. Der Referent, 1948 geboren, wurde mit seiner Ehefrau 1983 vom MfS inhaftiert und zwangsgeschieden. Er war wegen "Landesverräterischer Nachrichtenübermittlung" eineinhalb Jahre in politisch Haft.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Online, Mi. 23. November 2022, 15.00 -17.00

Zeitzeugenarbeit im Unterricht am Beispiel des 17. Juni 1953

Lehrerfortbildung | Berlin

Widerstand und Protest gegen autoritäre Systeme sind heute noch genauso aktuell wie im Kontext der Systemkonfrontation nach dem Zweiten Weltkrieg. Der demokratische Aufbruch nach 1989/90 führte nicht in allen Ländern Ostmitteleuropas dauerhaft zu stabilen rechtsstaatlichen Strukturen und die Menschen, die sich für mehr Demokratie einsetzen, müssen weiterhin mit Repressionen und Haft rechnen.

Zum Verständnis dieser Problemlagen lohnt der Blick auf den Volksaufstand vom 17. Juni 1953.

Neben der inhaltlichen Auffrischung des Themas liegt ein methodisch-didaktischer Schwerpunkt auf dem reflektierten Einsatz von Zeitzeugen im Unterricht. Der Zeitzeuge Wolfgang Jähnichen berichtet, wie er den 17. Juni 1953 als Jugendlicher in Dresden erlebte. Zudem werden entsprechende praktische Materialien an die Hand gegeben.

Ort: Online-Lehrerfortbildung über die Plattform BigBlueButton
[Anmeldung](#)

Berlin, Di. 29. November 2022, 18.00

Dr. Marianne Subklew-Jeutner, die Politikwissenschaftlerin stellt ihr Buch vor:

Schattenspiel – Pfarrer Eckart Giebeler zwischen Kirche, Staat und Stasi

Der Pfarrer Eckart Giebeler (1925-2006) arbeitete von 1949 bis 1992 als evangelischer Gefängnisseelsorger in verschiedenen Gefängnissen und war der einzige hauptamtliche "Geistliche im Strafvollzug" der DDR - nach 1990 im Land Brandenburg. Ab 1953 übte er seine seelsorgerliche Tätigkeit als

Angestellter des Ministeriums des Innern der DDR aus und verpflichtete sich 1959 per Handschlag zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Als IM „Roland“ schrieb er Berichte über Inhaftierte, besprach Tonbänder mit Informationen über Pfarrkonvente und Pfarrer-Kollegen und übergab dem MfS Dokumente, die „nur zum innerkirchlichen Dienstgebrauch“ bestimmt waren.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin